

Buraindodēto 2 - Blinddate 2

Unmei no hi - Schicksalsfeuer

Von Kibo-kamichan

Kapitel 36: Kamui

[JUSTIFY]Der Abend brach nach einiger Zeit endlich an. Ich war wirklich kaputt, wie alle anderen auch. Kaito und Takeo hatten es wirklich geschafft alles zusammen zu bauen, was zum Zusammenbauen da war. Diese beiden Männer waren ein kleines Wunder und sie schienen sich ganz gut zu vertragen, was mich irritierte. Sie waren doch so verschieden und schienen auf einmal Hand in Hand miteinander zu arbeiten, wo sie sich doch eher einander an den Kragen gehen wollten.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Ich bereitete währenddessen ein paar Sandwiches mit meinen Kindern zusammen vor, da wir nicht wirklich helfen konnten, denn sie schienen es allein schaffen zu wollen. Männer. Die Sandwiches waren etwas, dass ich wohl gerade noch schaffte und brachte sie zu den Jungs ins Zimmer auf einem kleinen Tablett.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Ich hätte hier ein paar Sandwiches...«, meinte ich vorsichtig und kam mit dem Tablett ins Zimmer geschlichen. Die Männer saßen auf dem Boden und starrten von ihrer neuen Tätigkeit zu mir hoch. Anscheinend hatten sie etwas Interessantes gefunden, das einem großen Buch ähnelte. »Was habt ihr denn da Schönes gefunden?«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Fotoalben...«, meinten die beiden kurzgebunden und blätterten weiter interessiert in dem Buch. Ich überlegte kurz, was sie für Fotoalben meinen könnten und wurde dann schockiert rot. Meine Kinderalben, die ich schon seit Ewigkeiten nicht mehr ausgepackt hatte. Schnell ging ich zu ihnen und riss es ihnen aus den Händen, bevor sie noch peinlicherer Bilder finden konnten, als sie schon wahrscheinlich gefunden hatten und gab ihnen das Tablett mit den Sandwiches fast so ruppig, dass die Sandwiches auf dem Boden landeten.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Hab ich euch das erlaubt??? Die sind privat...«, meinte ich schüchtern und presste es fest an meine Brust, bevor ich es in einen Schrank stellte.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Danke für das Essen, Sayo-sama. Wir wollten Sie nicht wütend machen.«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Ihr könnt mich duzen. Nützt sowieso nicht das Siezen, da ihr es gekonnt ignoriert.«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Wunderbar«, flöteten die Jungs und sahen mich neckisch an.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Was ist?«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Nichts. Danke für das Essen«, murmelte Kaito schnell und winkte ab. Was machten die Männer da? Und warum benahmen die sich nur so? Ich konnte es echt nicht verstehen und ging schnell wieder raus. Bestimmt hatten sie meine Kinderbilder

genau begutachtet und fanden es lustig... seufzend ging ich in mein Zimmer rüber, denn es hatte sowieso keinen Sinn mich mit denen auseinander zu setzen. Was sollte ich schon sagen? Ich war ein Kind gewesen und schon damals hatte ich andere durch meine Augen gesehen, wodurch ich auf jedem Bild wohl abgedriftet wirkte. Nie hatte ich für diesen kalten Seelenfänger Zeit, denn es gab viel Wundersameres und dann war da auch immer wer in meiner Nähe gewesen, zumindest hatte ich es gespürt und das hatte mir Mut gegeben in jeder angstvollen Situation, die sich mir eröffnete hatte. Immer hatte ich meinen Schutzengel in meiner Nähe gehabt, der mich vor allem beschützt hatte. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Im Zimmer angekommen, konnte ich nur staunen, wie schön sie mein Zimmer hergerichtet hatten. Ich hätte ihnen das gar nicht zugetraut, dass sie es so... feminin einrichten könnten. Sie hatten das wirklich schön gemacht und das Bett sah gemütlich aus und es fühlte sich so an, als rief es regelrecht nach mir, damit ich es austeste und ihm verfiel. Kurz sah ich aber noch hin und her, bevor ich mich dann hineinwarf und die weichen, aber leider kalten Kissen mit meinen Armen begrüßte und sie etwas drückte. Sehnsüchtig vergrub ich mein Gesicht in ihnen. Nach kurzen wärmten sich die Kissen an und es wurde immer gemütlicher in den Fängen des Bettes. Endlich jemand, der mich nicht löcherte oder komisch ansah. Hier wurde ich akzeptiert, wie ich war. Genießerisch kuschelte ich mich in mein Kissen und schloss die Augen. Lebte ich jetzt immer so? Bei diesen Männern und mit meinen Kindern? Konnten wir ein Zusammenleben meistern oder war das zu viel verlangt? Ich war mir nicht sicher, seit die beiden Männer so herzlich zu einander waren. Es war mir, als heckten sie etwas aus. Die böse Seite konnte doch nicht auf einmal so nett sein oder? Wie war das eigentlich? Was hatten sie genau auseinander gespalten? [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Was war mit meinen dummen Gefühlen dann auch noch? Ich rieb mir sehnsüchtig das Gesicht und wünschte eine Antwort zu wissen, wie ich dieses Schlamassel regeln sollte. Was empfand ich für diesen Mann, der zweigeteilt war und warum schien er mir beinahe mehr wert als mein Liebster? Sesshomaru, wo warst du nur? Ich vermisse dich wirklich sehr und dieser Mann zog mich an. Es tut mir so leid, dass ich dir fremdgegangen bin, aber ich weiß einfach nicht was mich da treibt... Ich verstand die Welt nicht mehr, doch was sollte ich tun? Sie zogen mich an wie das Feuer eine Motte und doch wusste ich nicht, was dahintersteckte. Takeo hatte gesagt dieses eine Mal ohne das ich weiß warum, aber danach nicht mehr... Ich musste zugeben, dass ich gerne noch mal von ihm berührt werden wollte, aber er würde mir wohl nicht nachgeben... Was empfand ich für ihn? [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Mist!«, fluchte ich und wuschelte mein rotes Haar, was sollte ich denn bitte jetzt machen? Auf mein Herz hören und diesem Mann nachgeben? Auf meinen Liebsten warten? Oder sollte ich einen ganz anderen Weg einschlagen... Vielleicht könnte ich auch alles vergessen, aber anscheinend hatte es nicht geholfen, sonst hätte ich Takeo nicht so angesprungen... [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Ich sah zur Seite und entdeckte das Buch, was ich vorhin gefunden hatte. Später denk ich darüber nach, aber erstmal schau ich da rein und lenke mich auf diese Weise ab. Mein Leben war einfach ein Chaos, aber ich konnte mich nicht mit Gefühlen aufhalten, während es doch um die Rettung der Welt ging. Ich öffnete vorsichtig das Buch auf der ersten Seite, auf der in Druckbuchstaben es begann. Man erkannte, dass es ein Kind geschrieben hatte. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Es war wirklich ein Tagebuch und langsam begann ich zu lesen. Wem es wohl gehört hatte und wann. Es schien zumindest schon recht alt: [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]**Liebes Tagebuch**, [/JUSTIFY]

[JUSTIFY] **Heute hat Mama dich mir geschenkt! Ich freu mich so, du bist mein erster Freund! Endlich nach so langer Zeit, kann ich mit jemanden reden und bin nicht mehr ganz allein :).** [/JUSTIFY]

[JUSTIFY] Ich schluckte kurz und blinzelte. Das fing ja gut an. Das Kind hatte wohl gar niemanden, was mich recht traurig machte, denn mir war es als Kind nicht wirklich anders ergangen. Aber ich las weiter. Wer war es wohl, dem das Schicksal auch so schwer mitspielte, wie mir? [/JUSTIFY]

[JUSTIFY] **Also fangen wir es so an. Ich heiÙe Kamui! Mama fand der Name passt zu mir, weil ich die Macht der Götter besitze und in der Zukunft, wenn ich groß bin, sie auch jagen sollte. Meine Mutter meint ich wäre ihr liebstes Kind, denn nach solch langer Zeit hatte sie es endlich geschafft. Mich zu schaffen war schwer gewesen, da es normal keine männlichen Phönixe in dieser Region gab, aber sie meinte nach langem hatte es geklappt und ich wurde geboren. Ich würde nicht an diesen Baum gefesselt sein und Mama große Dienste erweisen, indem ich ihr bei ihren Unternehmungen helf. Wahrscheinlich würde ich die Welt verändern, meinte sie.** [/JUSTIFY]

[JUSTIFY] Ich erstarrte und starrte die Seite an. Kamui... Phönix? Nicht an den Baum gebunden?? Schnell blätterte ich nach vorne. Das Buch... Es war nicht so alt, wie ich dachte. Derjenige dürfte irgendwo wohl in meinem Alter sein, zumindest klang es nach einem Kind. Was hatte das zu bedeuten? [/JUSTIFY]

[JUSTIFY] **Jetzt bin ich 7 Jahre alt und mitten in der Ausbildung, aber wegen meiner Fähigkeiten darf ich nicht mit anderen Menschen spielen, was ich sehr gemein finde. Mama meint aber es ist zu gefährlich, da meine Kraft so zerstörerisch sein kann... Nur weil ich unser Haustier geröstet habe. Aber das blöde Vieh hatte es nicht anders verdient, denn es hat mich einfach gebissen! Immer wieder reagieren die Tiere so auf mich und dann nehme ich ihnen einfach ihr Leben.** [/JUSTIFY]

[JUSTIFY] **Anfangs hat es Mama schockiert, doch sie akzeptierte es. Sie meint es ist gut so, wie es ist und ich solle üben, damit ich eines Tages regieren kann. Ich versteh es manchmal nicht, aber sie meinte es gehört zu ihrem Plan. Damit würde sie diesen Mann rächen, den der Baum ihr weggenommen hatte. Er schien nicht mein Vater zu sein, aber wessen?** [/JUSTIFY]

[JUSTIFY] **Naja was soll's. Ich muss jetzt auch erstmal wieder. Freut mich dich kennen gelernt zu haben und ich schreib dir nachher wieder, liebes Tagebuch. Ich hoffe du wirst mir nicht wehtun. Bye bye~** [/JUSTIFY]

[JUSTIFY] Ich schlug das Buch schnell zu. Angst packte mich und ich schluckte. Was sollte das? Kamui? Ein Phönix war er, der auch Tod brachte? Ich hatte noch nicht wirklich wen mutwillig getötet, aber er schien Tiere gerne abzuschlachten. Was war das nur für ein Kind, wo doch eigentlich keins geboren werden konnte? [/JUSTIFY]

[JUSTIFY] Morgen musste ich dringend zum Baum. Ich musste wissen, wer dieser Kamui war und ob er etwas darüber wusste. Kamui... Ich hatte ihn noch nie getroffen. Wer war dieser Mann und warum lebte er nicht mehr hier? Sollte ich weiterlesen oder nicht? Ich haderte noch etwas mit mir, bevor ich das Buch wieder aufschlug. Ich musste es wissen. Wer war dieser Junge und wie alt war er und was plante er? Seine Mutter schien viel von ihm zu erwarten, aber was genau? Götter jagen? Ich schlug die nächste Seite auf, wo es weiter ging mit krakeligen Buchstaben. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY] **Guten Morgen liebes Tagebuch. Du weißt gar nicht, wie ich ausschaue. Rotes Haar und blaue Augen, wie jeder weibliche Phönix, nur dass ich männlich bin. Mama erzählt mir viel von damals, sie ist wohl sehr alt. Sie ist aber oft auch so traurig. Sie vermisst den Mann von damals. Ich will ihr gerne helfen, aber ich**

verstehe es nicht ganz. Heute lerne ich den anderen Phönix kennen. Es soll ein Mädchen sein. Wie sie wohl ist? Sie hat mein Alter, aber Mama sagt ihr Herz wäre verdorben. Stimmt das? Ich werde es sehen und dir später berichten. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Ob der Junge wohl mich meinte? Ich konnte mich nicht erinnern, ob ich wen getroffen hatte Namens Kamui, aber ich konnte auch nichts sehen damals. Weiterlesen war wohl das Beste, damit ich mehr erfuhr, aber das ich verdorben war, fand ich nun wirklich nicht, auch wenn ich bestimmt einige Fehler hatte, so wie mein Leben aus den Bahnen geriet...[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Ich bin wieder da, liebes Tagebuch. Sayo sieht richtig süß aus! Aber sie tut mir leid, weil sie nichts sehen kann. Bestimmt hat sie gar nicht bemerkt, dass ich sie beobachtet habe. Was meint Mama aber mit verdorben? Sie schien so nett, etwas schüchtern, aber kein böses Mädchen. Dafür waren es die anderen. Sie hatten sie einfach geschubst. Mama fand es amüsant, doch mich machte es nur wütend. Diese Kinder haben es im Nachhinein bereut. Ich habe ihnen wehgetan. War das richtig? Aber sie hat so schrecklich geweint und hatte sich verletzt. Ich möchte nicht, dass sie traurig ist. Soll Mama sagen was sie will, heute Nacht schleiche ich mich raus und schaue, ob es ihr gut geht. Soll Mama mich ruhig wieder bestrafen, Sayo-chan ist viel wichtiger! [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Ich erinnerte mich. Damals auf dem Spielplatz, hatten mich Kinder geschubst und ich war in eine Glasscherbe gefallen. Es hatte höllisch wehgetan. Wundersamer Weise hatten sich die Kinder so lange bei mir entschuldigt. Mir kam es damals komisch vor, denn sie schienen vor etwas Angst zu haben. Also hatte er etwas damit zu tun gehabt? Ich schluckte leicht unsicher und blätterte etwas weiter. Alles konnte ich jetzt auf keinen Fall lesen, aber ich wollte wissen, wie es weiter ging.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Hallo liebes Tagebuch. Mir tut alles weh. Du fragst warum? Ich habe wieder Sayo-chan beobachtet. Sie ist jetzt 14 so wie ich. Ich mag sie wirklich und hasse es sie von weiten nur anschauen zu können. Warum darf sie nicht erwachen? Warum verhindert es Mutter? Sie ist deswegen blind. Phenea hat sie doch damals geholfen, aber jetzt? Sayo ist ständig in Gefahr und jeder will ihr weh tun, sie kann nicht böse sein. Mama hat mich diesmal erwischt, wie ich sie beschützt habe. Sie hat mich geschlagen und bestraft. Gequält hat sie mich. Es tut alles weh. Sie meinte nächstes Mal bricht sie mir mehr als meinen linken Arm. Aber soll ich dir was sagen? Es ist mir egal. Soll sie es machen, es heilt sowieso sehr schnell. Sie kann mich nicht davon abhalten. Sie weiß, dass ich bald stärker als sie sein werde. Wenn sie nicht aufpasst, tu ich ihr auch weh, wenn sie nur versucht Sayo-chan weh zu tun! Sie ist wie ich... Ich will nicht, dass sie stirbt... [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Ich schluckte etwas. Konnte das wahr sein? Er hat mich beschützt? Obwohl er das Gegenteil tun soll? Seine Mutter tat ihm weh, dass konnte ich nicht gutheißen, egal worum es ging und egal wie grausam seine Taten waren. Aber dann, nach meinen Überlegungen, war er in meinem Alter und musste jetzt 27ig sein. Trotzdem war ich ihm nie begegnet oder? Auch jetzt nicht in den letzten 5 Jahren. Wo war er denn hin? Oder hatte seine Mutter ihm das Leben genommen? Es wäre schon schade... Ich würde ihm gerne danken, auch wenn er falsch handelte, hat er auf mich aufgepasst... und dafür so viel Schmerz ertragen.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Hallo liebes Tagebuch. Ich bin jetzt 21 und sie auch. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Warte... das war ja vor genau 5 Jahren.... Was hatte er da denn geschrieben?[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Sie tut mir so leid. Sie erwacht nicht. Meine Mutter blockiert die Verbindung zum Baum und genießt es. Ich werde sie immer beschützen, auch wenn

es vor meiner Mutter sein muss. Diese Phenea... ich verabscheue diese Frau, ihr ist egal, was mit Sayo ist. Diese Frau interessiert sich nur für sich selbst und würde wohl nur etwas machen, wenn ihr Leben in Gefahr wäre. Und genau das ist der Plan. Ich lasse dieser Phenea keine andere Möglichkeit, als Sayo zu sich zu rufen. Es ist falsch, aber mir egal. Meine Mutter soll es versuchen, wenn töte ich sie. So viele musste ich für sie töten, dass es mir egal ist, was mit ihr ist. Immer wieder hat sie mir Narben zu gefügt. Ich hasse sie mehr als alles andere. Für ihren dummen Rachefeldzug soll ich herhalten. Sie liebt mich nicht mal. Sie hat mich geschaffen, damit ich jeden Phönix und den Baum auslösche. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Naja. Ich werde sie bald treffen. Bestimmt. Es war leicht die Vergangenheit zu manipulieren. Sayo wird ihre Macht erhalten und wir werden uns bald treffen und vielleicht werde ich nie mehr einsam sein. wenn sie erwacht, wird sie bestimmt wunderschön sein. Sie war es aber auch jetzt schon, nur so traurig und einsam. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Ich erstarrte und sah auf das Buch. Dieser Kamui hatte alles ausgeheckt... Damit ich erwache? Was lief hier denn bitte falsch? Also hatte Phenea so oder so gelebt, nur sie hatte kein Interesse an mir gehabt? Das war doch nicht wahr, was hier stand oder?[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Mein Leben zerbröckelte. Ohne ihn wäre ich immer noch allein und einsam und er? Derjenige, der hinter allen her war, hatte mir geholfen zu erwachen? Die Welt wurde mit jeder Zeile kranker. Wollte ich noch weiterlesen? Was hatte seine Mutter getan und hatte er sich gerächt? Mich schauderte es vor den letzten Seiten des Tagebuches, aber würden sie mir nicht noch mehr Auskunft geben über diesen Mann? Einerseits müsste ich ihm danken, aber andererseits war er vielleicht auch mein Albtraum. Das konnte doch nicht wahr sein oder? Unsicher blätterte ich weiter, während meine Hände immer mehr anfangen zu zittern. Ich fürchtete mich. Konnte ich diesem Mann trauen oder sollte ich ihn fürchten? Es waren dort so viele Fragen... Und damals war er doch auch in der Zeit gewesen... War er der Mann gewesen? Wozu hatte ich nein gesagt? Wozu brauchte er mich? Er war dieser Mann doch oder? Ich schluckte noch einmal und sah dann auf die letzte Seite. Sie schien diesmal nicht ans Tagebuch, sondern an mich adressiert sein. Neugierig las ich, was er mir hinterlassen hatte.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Dir, liebe Sayo-chan, [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Du hast wahrscheinlich mein Tagebuch gefunden, dass ich in der Küche versteckt hatte. Wenn du es gelesen hast, weißt du jetzt, wer ich bin. Deine Neugierde hat dich wahrscheinlich sehr gepackt. Du bist hoffentlich nicht zu sehr vor mir erschreckt und meinem Sein. Ich bin nun mal nicht wie alle anderen. Wir beide sind anders. Ich möchte dich gerne treffen und mit dir persönlich reden. Nein ich werde dir kein Haar krümmen, auch wenn es der Wunsch meiner Mutter war. Dir würde ich nichts tun, schon weil du die einzige bist, die mir ähnlich ist. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Wenn du das hier liest, komm in den Wald. Ich warte nachts auf dich an diesem Ort. Ich weiß, es ist eine komische Zeit, aber sie ist die einfachste, um mit dir ungestört reden zu können. Es gibt einen netten Onsen, bei dem ich auf dich warte. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Mein Haus ist dein Haus. Wortwörtlich. Ich möchte so gerne seit so vielen Jahren mit dir reden. Diese Zeilen hier hab ich erst später geschrieben. Das positive, wenn man die Zeitreise beherrscht, so kann man gut vorplanen, ohne Angst haben zu müssen, auf ewig zu versauern. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Mit freundlichen Grüßen [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]***Kamui.*** [/JUSTIFY]